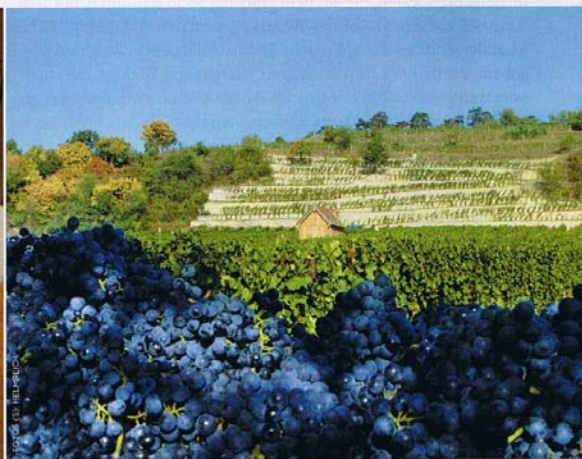


Winzer mit Bodenhaftung

Pepi Umathum ist ein Intellektueller, ein Philosoph, ein Mann der Worte, wenn man will. Und doch zieht er es vor, dass seine Weine von seiner Heimat erzählen: von den unterschiedlichen Böden rund um den Neusiedler See und dem einzigartigen Klima. Er ist immer authentisch und immer auch eine Spur ernsthaft. Nicht etwa, dass der Genuss bei seinen Weinen auf der Strecke bliebe: Gerade die Weine des aktuellen Jahrgangs sind betörend.



PURISTISCH UND ELEGANT In dieser Atmosphäre verkostet man gerne gemeinsam mit Pepi Umathum und vergisst dabei alles andere rundherum



DIE STEINTERRASSEN ZU JOIS Fundament für den exzellenten Blaufränkisch, einen filigranen Pinot Noir und die weißen Aromasorten Sauvignon Blanc und Traminer

Pepi Umathum legt in seine Weine immer auch ein gewisses Quäntchen an »Sophistication«. Im englischen Sprachgebrauch steht dieses Wort für vielerlei Dinge, die allesamt auf den Frauenkirchner Paradewinzer passen: Erfahrung im Umgang mit seinen Rebstöcken, Gewandtheit bei der Behandlung der Moste, Kultiviertheit zeigt er in der Ausstattung seiner Produkte, Raffinesse beim Einsatz seiner Barriques und Verfeinerung beim Ausbau seiner Weine. Er ist ein Tüftler und keiner, der gerne etwas dem Zufall überlässt. Aber er gibt der Natur auch

den Freiraum, den sie braucht, damit die Reben Geschmacksnuancen aus dem Boden aufsaugen können. Bei allem Traditionalismus ist Pepi Umathum oft auch ein Vordenker und Experimentalist.

Seit dem Jahr 1997 arbeitet er gemeinsam mit *DI Helmut Gangl*, einem Experten für Rebselektion, Hefe- und Virusforschung, an einem Projekt für die vegetative Vermehrung der österreichischen Sorten Zweigelt, Blaufränkisch und St. Laurent, der ihm besonders am Herzen liegt. Eine längerfristige, nachhaltige Absicherung der

Qualitätsproduktion kann eben nur erreicht werden, wenn sich im Weingarten vitale Pflanzen finden, die an die regionalen Bedingungen optimal angepasst sind. Inzwischen sind die so produzierten Setzlinge als Vermehrungsgut zertifiziert. »Wir brauchen Pflanzen, die gegen extreme Wetterkapriolen wie lange Trockenheit, Hitze und plötzlichen Wasserüberschuss ausgeglichener reagieren«, meint er und unterstreicht dabei die immense Bedeutung, die das Verhalten der verschiedenen Varianten im jeweiligen Ökosystem und gerade auch in seinem Weingut, das sich gerade in Umstellung befindet, haben. »Veränderte Behandlung der Reben, wie die Umstellung auf Bio-Weinbau mit dem Einsatz von Kräutertees, führen auch zu einer Änderung der Abwehrkräfte der Pflanzen, und Selektionen, die sich im konventionellen Anbau als gut erweisen, zeigen in der alternativen Weingartenbewirtschaftung andere Verhaltensweisen.«

Pepi Umatham sieht sich seine Heimat sehr genau an, und so ist es nicht verwunderlich, dass er der Erste war, der einige Schieferterrassen am Joiser Jungenberg nach jahrzehntelanger Brache im Jahr 2000 wieder rekultivierte. Durch die daraus entstandene relativ weiträumige Verteilung der Weinlagen findet sich das ganze Spektrum und Potenzial der vielfältigen Bodentypen des nördlichen Burgenlands im Weingut wieder: Kieselstein, humoser Sand, kalkreicher Lehm, Muschelkalk und der seltene Schiefer. Dies bedeutet für die Lagen in Frauenkirchen grundsätzlich schneller reifende Sorten, wie Zweigelt, St. Laurent und Pinot Gris. Am Nordwestufer des Neusiedler Sees hingegen finden die aromatischen, feingliedrigen Reben wie Pinot Noir, Blaufränkisch, Sauvignon Blanc und Traminer bessere Bedingungen vor.

Die autochthonen österreichischen Rotweinsorten werden auf dem Weingut Umatham ganz klar bevorzugt. Fast die Hälfte ist mit Zweigelt bepflanzt, etwa ein Viertel mit St. Laurent und 15 Prozent mit Blaufränkisch. Die traditionellen Sorten gibt es sowohl klassisch ausgebaut in der Bordeaux-Flasche, bezeichnet mit der jeweiligen Sorte und dem Jahrgang, als auch als Lagenweine in der schweren, wertvollen Burgunderflasche, bezeichnet mit den Lagenamen: Ried Hallebühl für Zweigelt, Vom Stein für St. Laurent und Kirschgarten für Blaufränkisch. Ein sortenreiner Pinot Noir mit der Bezeichnung »Unter den Terrassen« sowie die Cuvée Haideboden runden das Sortiment ab. Die Wiederentdeckung des Rosés findet hier in der »Neuerfindung« des »Rosa« seinen Ausdruck, ein durch Saignée entstandener kräftiger Wein mit vielschichtiger Struktur und leichtem Tannin.

Etwa 10 Prozent Weißwein umfasst das Angebot, neben einer leichten, fruchtigen Cuvée namens »Maurersteig« gibt es einen fruchtigen Sauvignon Blanc, den kräftigen Pinot Gris und den würzigen Gelben & Roten Traminer, allesamt trocken ausgebaut. Die optimalen Bedingungen für die Süßweinproduktion werden natürlich für die Herstellung von Beeren- oder Trockenbeerenauslesen genutzt.



DAS ALLERHEILIGSTE
Der Barriekeller mutet fast sakral an. Derzeit gibt es dort Bilder von Volksschülern der Integrationschule in Deutsch-Jahrdorf zu sehen

Neben seinem Winzerdasein ist Pepi Umatham aber auch einer, den die gesellschaftspolitischen und sozialen Aspekte des Lebens beschäftigen. Mit zwei Förderaktionen in Form von Weinversteigerungen hat er vor Jahren einen finanziellen Sockel für damals noch unbekannte Erzeuger geschaffen, mit dieser ungewöhnlichen Aktion aber auch gleich die Aufmerksamkeit potenzieller Kunden und der Presse auf beide gelenkt. Der damals noch unbekannte Winzer *Uwe Schiefer* aus dem Südburgenland und der Gänse- und Gemüsebauer *Erich Stekovics* sind heute fixe Sterne am österreichischen Gourmethimmel.

Wie jeder Mensch hat auch ein Weinberg seine Aura, und nur ein umsichtiger Winzer kann den Reben Leben einhauchen und den Wein zum »Lebensmittel« machen, einem Lebensmittel für die Seele. Pepi Umatham ist ein umsichtiger Winzer.

F Info

WEINGUT UMATHUM
St. Andräer Straße 7
7132 Frauenkirchen
Tel.: +43/(0)2172/21 73
Fax: +43/(0)2172/21 73-4
office@umatham.at
www.umatham.at

